

UNSERE WIRTSCHAFTSWEISE:

Wir haben das zentrale Anliegen, Menschen mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Um dies auch generationsübergreifend zu gewährleisten, legen wir besonders großen Wert auf Folgendes:

- ~ Wir stellen neben **Jungpflanzen** auch **Anzuchterde** selbst her.
- ~ Wir benutzen ausschließlich **nachbaufähiges Saatgut**.
- ~ Wir nutzen die Vorteile kleinbäuerlicher Strukturen z. B. durch Mist- und Maschinenkooperationen mit Nachbarbetrieben.
- ~ Wir gestalten Lieferwege kurz und CO₂-schonend und arbeiten stetig an Optimierungen.

Ein besonderes Anliegen ist die Kulturpflanzenentwicklung. Damit wir auch in Zukunft Gemüse anbauen können braucht es Sorten, die sich an die klimatischen Veränderungen anpassen. Durch Samenbau, Forschung und eigene Zuchtprojekte, leisten wir auch in diesem Bereich einen Beitrag für die Landwirtschaft von Morgen.

Zwischenfrüchte und der Einsatz von Mulchmaterial ergänzen unsere Düngung mit Rinder- und Pferdekompst. Durch Blühstreifen, Nisthilfen und eine vielfältige Gestaltung unseres Geländes unterstützen wir den Artenreichtum und fördern damit Nützlinge.

Den Wasserbedarf der Pflanzen und des Bodenlebens regeln wir im Bewusstsein unserer Verantwortung für die Zukunft unserer Erde.

NEUGIERIG GEWORDEN?

Wer Interesse an unserer Solidarischen Landwirtschaft hat und noch Informationen benötigt oder uns am liebsten persönlich kennenlernen möchte, kann gerne einen Besuchstermin per E-Mail vereinbaren!

Es besteht die Möglichkeit mit uns Kaffee oder Tee zu trinken, uns jede Menge Fragen zu stellen, den Gärtnerhof und eins unserer Depots zu besichtigen.



Manuel Eichhorn • Oldendorfer Landstraße 24
27729 Holste/Oldendorf
04748 / 82 10 992 (AB, bei Rückrufwunsch, Zeit angeben)
DE-ÖKO-022 • post@gaertnerhof-oldendorf.de
www.facebook.com/gaertnerhof

Weiterführende Informationen:

www.solidarische-landwirtschaft.org
www.kultursaat.org
www.demeter.de



www.gaertnerhof-oldendorf.de

Stand: November 2022

demeter

Solidarische Landwirtschaft

Gärtnerhof
Oldendorf



regional • saisonal • transparent

Leckere, biodynamische
Lebensmittel
direkt vom Erzeuger



DER GÄRTNERHOF OLDENDORF

Unser Gärtnerhof umfasst 2,7 ha Ackerland und 2000 m² Gewächshausfläche, auf denen rund 60 Kulturen angebaut werden. Eigentümer des Hofes, 40 km nördlich von Bremen, ist seit 1983 die GLP - **Gesellschaft für Landwirtschaft und Pädagogik e.V.**. Diese verpachtet den Hof seit über 40 Jahren an biologisch dynamisch wirtschaftende Gemüsegärtner, die sich mit den Vereinszielen - Bildung und Forschung - identifizieren.



2022 übernimmt Manuel Eichhorn als neuer Gemüsegärtner mit großer Leidenschaft für Pflanzenzucht Hof und Anbauflächen, die bereits seit 2015 als Solidarische Landwirtschaft (SOLAWI) bewirtschaftet werden.

DAS KONZEPT EINER SOLAWI

Kurz gesagt besteht das Konzept einer Solidarischen Landwirtschaft darin, dass sich eine beständige Gruppe von Verbrauchern bereit erklärt, die Produktionskosten eines Bauernhofes für ein Jahr durch feste, monatliche Zahlungen zu decken. Im Gegenzug erhalten sie die gesamten Erzeugnisse.

Auf der einen Seite übernimmt der Gärtner als Fachkraft die Verantwortung für den nachhaltigen Anbau von Lebensmitteln. Dazu gehören nicht nur Pläne und die praktischen Entscheidungen des Alltags, sondern auch höhere Ziele, wie der Erhalt der



Artenvielfalt und der Bodenfruchtbarkeit. Denn ökologisches Wirtschaften umfasst neben dem Gemüseanbau von heute auch den Anbau für kommende Generationen.

Auf der anderen Seite steht die Verbrauchergemeinschaft, deren Mitglieder den Hof durch ihren monatlichen Beitrag finanzieren und - je nach Interesse - auch praktisch unterstützen.



Statt die Lebensmittelversorgung durch lange Handels- und Lieferketten zu schleusen, setzt die SOLAWI auf eine konkrete Verbindung zwischen Verbrauchern, Gärtnern und dem Acker, von dem sich lecker und gesund ernähren.

Diese Idee wird bei uns durch den Verein **Solidarische Landwirtschaft Oldendorf e.V.** praktisch umgesetzt. Die Mitglieder dieses Vereins entrichten einen Monatsbeitrag, der die Kosten des Anbaus deckt. Auf der jährlichen Mitgliederversammlung werden die Betriebskosten des Hofes dargestellt und der Haushaltsplan für das kommende Jahr vorgestellt.

Auf dieser Grundlage spricht der Verein einen sogenannten Richtwert aus, der sich

aus dem Finanzbedarf - aufgeteilt auf die Mitgliederzahl - ergibt. Dieser Richtwert liegt bisher monatlich in etwa bei **100 Euro für einen ganzen Ernteanteil**.

Um Solidarität nicht nur gegenüber dem Gärtner sondern auch untereinander wirksam werden zu lassen, findet eine jährliche **Bieterrunde** statt. Jedes Mitglied kann ein Gebot abgeben, wieviel er oder sie ein Jahr lang tatsächlich bezahlen möchte. Wenn manche ein bisschen mehr und andere ein bisschen weniger geben, entspricht das den unterschiedlichen Einkommensverhältnissen. Insgesamt muss - wenn nötig durch wiederholte Bieterrunden - der Finanzbedarf des Hofes gesichert sein. Das hat bisher immer gut geklappt.



Ein ganzer Ernteanteil entspricht im Jahresdurchschnitt etwa **3 kg pro Woche**. In der Regel reicht diese Menge für zwei Erwachsene.

Das Gemüse wird in sogenannte Ernteanteile aufgeteilt und wöchentlich zu Sammelstellen (Depots) geliefert. Diese werden von den Mitgliedern organisiert und liegen in **Bremen, Bremerhaven und umzu**.

Ein Depot kann übrigens jeder eröffnen, der eine Garage, einen Keller oder ähnliches zur Verfügung stellt.